

Transkript: Stabile Strompreise, saubere Energie – Wie geht das? - Nachgeforscht bei Mats Kröger

Die Stromerzeugungskosten von erneuerbaren Energien sind in den letzten Jahren deutlich gesunken. Das bedeutet, dass es zusätzlich zum klimapolitischen Motiv, um erneuerbare Energien auszubauen immer mehr auch einen volkswirtschaftlichen Grund gibt, um stärker in grüne Stromproduktion zu investieren.

In der Energiepreiskrise war das Problem, dass die Kosten für die fossilen Energieträger, vor allen Dingen Gas durch den Krieg in der Ukraine, stark gestiegen sind. Dadurch, dass die Gaskraftwerke in vielen Stunden preissetzend sind am Strommarkt, ist auch der Preis des Stroms insgesamt stark gestiegen. Darüber hinaus sind eben auch die Kosten von Öl und Kohle gestiegen und auch das hat zu höheren Energiepreisen für die Haushalte und Unternehmen geführt. Für viele Unternehmen stehen in den nächsten Jahren große Investitionen in Elektrifizierung an, weil Elektrifizierung in vielen Bereichen der Wirtschaft ein wichtiges Instrument für die Klimaneutralität ist. Wenn beispielsweise ein Stahlhersteller seinen Strom aus erneuerbaren Energien bezieht, dann kann er seinen Stahl vielleicht später als Grünstahl verkaufen. Das bedeutet, dass für Unternehmen auch die Bedeutung von Strompreisen in ihrer Kostenstruktur steigt, und deswegen haben mehr und mehr Unternehmen ein Interesse daran, ihre Stromkosten auch langfristig abzusichern. Was wir in unserem Bericht vorschlagen, ist ein sogenannter Erneuerbare-Energien-Pool. Der Erneuerbare-Energien-Pool soll die Möglichkeit bieten, sowohl Produzenten als auch Konsumenten von Strom gegen Preisschwankungen abzusichern. Und das funktioniert wie folgt: Der Staat würde symmetrische Verträge für erneuerbare Energien ausschreiben, bei denen den Produzenten ein Vertragspreis zugesichert wird. Die staatliche Agentur würde diese Verträge dann in einem Pool zusammenfassen. Das bedeutet, es würde quasi ein neuer Vertrag entstehen, der dann durch die durchschnittliche Erzeugung und die durchschnittlichen Vertragspreise aller im Pool enthaltenen Anlagen definiert ist. Die Konsumenten würden dann einen Anteil dieses Pools bekommen, wodurch dann ein Teil ihrer Stromnachfrage auch gegen Strompreisschwankungen abgesichert wird. Das hat den Vorteil, dass eben diese Unternehmen dann, wenn sie in Elektrifizierung investieren oder aber auch Haushalte, wenn sie sich eine Wärmepumpe anschaffen, langfristig gegen solche Strompreisschwankungen abgesichert werden. Und indem die Vorteile der Energiewende tatsächlich auch bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern ankommen würden, würde die politische Unterstützung für die Energiewende steigen, und indem wir ein Risiko absichern würden, würden die Kosten für die Energiewende insgesamt sinken.